

DER BRÜCKENDIENST

An einem schönen Morgen, als die Zeit wieder einmal zu den Menschen unterwegs war, um sich ihnen zu schenken, traf sie auf eine alte Brücke. Sie blieb stehen, schaute sie an und fragte freundlich: „Na, Liebe, was arbeitest du denn so den ganzen Tag?“ „Ich habe nur eine einzige Aufgabe“, erwiderte die Brücke, „nämlich den Menschen zu helfen, dass sei auf dem Weg zum Sinngebirge über Gräben hinwegfinden.“ „Erfüllt dich diese Arbeit?“ erkundigte sich die Zeit.

Die Brücke gab zur Antwort: „Für mich ist das die herrlichste Aufgabe der Welt, weil ich dienen darf: den Menschen, indem ich Trennendes verbinde und ihnen den Weg zum Ziel erleichtere; dir, die Zeit, indem ich dazu beitrage, dass Menschen dich annehmen, um sich über Gräben hinweg zu begegnen; und indem ich beides tue, verbinde ich Himmel und Erde und diene so Gott.“

Willi Hoffsümmer (Hg.), Kurzgeschichten 6. 155 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe, Mainz 2000, S. 89.

FRAGE

Wo leistest du in deinem Leben einen Brückendienst? Wie hilfst du Menschen in deinem Umfeld dabei, Trennendes zu verbinden und ihnen den Weg zu ihren Zielen zu erleichtern?



CHALLENGE

Suche heute Brücken in deiner Umgebung auf und mach dir ihre verbindende Wirkung bewusst. Du kannst aber auch eine Brücke zeichnen oder bauen und die einzelnen Bausteine mit Worten beschreiben, die anderen Mut machen.

GEBET

Guter Gott, oft glaube ich, dass ich nichts Großes bewirken kann. Lass mich erkennen, dass das Brücken bauen zwischen Menschen, zwischen Menschen und Tieren, zwischen Menschen und Dingen eine große Aufgabe ist, die jedem Menschen anvertraut ist. Gib mir dazu die Weisheit und die Kraft.